

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (22. Heft) Psalm 34–50 Anmerkung zu Psalm 42, entnommen einer Predigt zu finden in „Die Herrlichkeit des Eingeborenen vom Vater“ (1. Heft; 3. Predigt ; Lk. 2,25-28)

Wenn ein wahrhaftiges Wort auf den Trost Israels, auf den Christus Gottes, im Herzen ist, dann ist daselbst eine gewaltige Not der Seele, und in dieser Not heißt es wohl manchmal: „*Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde Ihm noch danken, daß Er meines Angesichtes Hilfe und mein Gott ist*“. Aber man ist bei alledem nicht eher auf den Fels der Ewigkeit gesunken, bis daß Er gefunden ist, – und das geschieht unerwartet. Da heißt es denn aus vollem Herzen: Psalm 40,2-4 „Ich harrete des Herrn, und Er neigte Sich zu mir und hörte mein Schreien; und zog mich aus der grausamen Grube und aus dem Schlamm, und stellte meine Füße auf einen Fels, daß ich gewiß treten kann. Und hat mir ein neu Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unsern Gott. Das werden viele sehen und den Herrn fürchten und auf Ihn hoffen“. Solches kommt auch von dem Geiste des Herrn, denn Er läßt nicht fahren die Werke Seiner Hände, und kommt gewöhnlich, wo man es nicht gehnt, wenn man es auch gesucht hat.